

Pfeffel, Gottlieb Konrad: Ein Meister in der Fischerey (1784)

- 1 Ein Meister in der Fischerey,
- 2 Ein Reiger, welcher nur Forellen
- 3 Und Aale fraß, stund einst im May,
- 4 Itzt Wonnemond, um Wild zu fällen,
- 5 Vor Phöbus auf. Der Sybarit
- 6 Sah zwanzig Hechte, Karpfen, Schleyen
- 7 Vorüber ziehn: sein Appetit
- 8 Verschmähte diese Lumpereyen.
- 9 Inzwischen treibt der Sonne Lauf
- 10 Der Fische Schwarm in ihre Zellen
- 11 Und der Corsar bringt statt Forellen,
- 12 Zwo Kressen und ein Krebschen auf.
- 13 Er wirft sie weg, wühlt einem Aale,
- 14 Den er erblickt, im lauen Bach
- 15 Erbost mit seinem Schnabel nach;
- 16 Allein umsonst, vom Mittagsstrahle
- 17 Verbrannt, vor Schwäche halb entseelt
- 18 Und von des Hungers Wuth gequält
- 19 Muß er am Ende sich bequemen,
- 20 Mit einem Frosch vorlieb zu nehmen.

(Textopus: Ein Meister in der Fischerey. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63024>)